



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber CSPO, durch Urban Furrer
Gegenstand Flüchtlingskonzept im Kanton Wallis
Datum 10.11.2015
Nummer 2.0119

Aktualität des Ereignisses

Tausende afghanische und syrische Staatsangehörige reisen täglich über die Balkanroute nach Deutschland. Österreich und andere umliegende Staaten.

Unvorhersehbarkeit

Die umliegenden Staaten verschärfen die Einreisebewilligung für Flüchtlinge – eine Ausweichmöglichkeit bietet sich nun über unsere Grenzen in die Schweiz. Laut zuverlässigen Quellen trafen übers vergangene Wochenende 1400 Asylsuchende in der Schweiz ein. Heruntergerechnet auf einen Tagesdurchschnitt sind dies doppelt so viele wie noch im Monat September.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die starke Zunahme der letzten Tage sorgt für Nervosität. Wir müssen uns fragen, ob wir für eine Flüchtlingswelle in unserem Kanton gerüstet sind.

Gemäss Medienberichten ruft der Bund die Kantone auf, vorsorgliche Massnahmen zu treffen, um für eine Flüchtlingskrise gewappnet zu sein.

Die Kantone sollen sich also für den Worst Case vorbereiten, denn die Asylzahlen könnten kurzzeitig explodieren. Die Kantone sind also angehalten, Sofortmassnahmen zu treffen und ein «Konzept zur Integration und Unterbringung von Flüchtlingen» zu erstellen.

In diesem Zusammenhang stellt sich die CSPO folgende Fragen:

1. Gibt es im Kanton Wallis ein ziviles Notfallkonzept, aus welchem man auf eine plötzlich anfallende Flüchtlingswelle zeitgerecht reagieren kann?
Wenn ja, wie sieht dieses Notfallkonzept aus und welche konkrete Massnahmen sind darin enthalten?
Wenn nein:
 - Warum existiert dies nicht?
 - Hat der Staatsrat vor, ein solches Konzept auszuarbeiten und in welchem Zeitraum?
 - Wie würde der Staatsrat ohne ein solches Notfallkonzept auf eine mögliche Flüchtlingswelle reagieren?
2. Inwiefern erkennt der Staatsrat Chancen, um durch raumplanerische Massnahmen temporäre Möglichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zu schaffen?

Schlussfolgerung

Die Flüchtlingswelle afghanischer und syrischer Staatsangehörigen wird in absehbarer Zeit auch die Schweiz und unser Grenzkanton erreichen. Bereits am letzten Wochenende kamen über Tausend Asylsuchende in die Schweiz. Es sind hauptsächlich Menschen aus Afghanistan, welche offenbar zunächst über die Balkanroute nach Deutschland gereist sind und weiter in die Schweiz zogen.

Wir müssen uns fragen, ob wir für solche Flüchtlingswellen gerüstet sind und auf ein Notfallkonzept zurückgreifen können.